

Lexikon

Erklärungstexte

PDF 70/1

Zu Heft 2, Seite 76

Notenkopf

Seine Position in den Notenlinien zeigt die Tonhöhe an.
Sein Aussehen – hohl oder ausgefüllt – weist auf die Tonlänge hin.

Notenhals

Er kann nach oben oder unten zeigen, für die Tonhöhe oder Tonlänge ist er nicht von Bedeutung.

Balken

Er kennzeichnet und verbindet mehrere Achtelnoten.

Fähnchen

Es kennzeichnet einzelne Achtelnoten.

Punktierung

Sie verlängert den Notenwert um die Hälfte seines Wertes.

Haltebogen

Mit ihm können gleiche Töne – auch über einen Taktstrich hinweg – zu einem Ton verbunden werden.

Zu Heft 2, Seite 77

Notenlinien

Die fünf Linien bilden das Liniensystem. Die Noten können in einem Zwischenraum oder auf einer Linie liegen.

Taktstrich

Er wird von oben nach unten durch die Notenlinien gezogen, bei Duos und Trios geht er durch alle Liniensysteme.

Takt

Er wird von zwei Taktstrichen begrenzt.

Schlussstrich

Dieser Doppelstrich aus einer dünnen und einer dicken Linie markiert das Ende eines Stücks, manchmal steht er auch am Ende eines Abschnitts. Bei Duos oder Trios geht er von oben nach unten durch alle Liniensysteme.

Akkolade

Diese Klammer „umarmt“ zusammengehörende Stimmen. In Frankreich nennt man die Umarmung zur Begrüßung mit „Küsschen links, Küsschen rechts“ eine Accolade!

Notenschlüssel

Er steht am Anfang jeder Zeile. Außer diesem G-Schlüssel oder Violinschlüssel gibt es noch andere Schlüssel: den Bassschlüssel für die tiefen Instrumente (F), er kennzeichnet das f, und den Bratschenschlüssel oder Tenorschlüssel (C), der das c¹ kennzeichnet.

Taktartangabe

Die beiden Zahlen geben die Taktart an: Die untere zeigt an, auf welchen Notenwert sich der Puls bezieht, die obere Zahl, wie viele dieser Notenwerte im Takt vorhanden sein dürfen.

C

Dieses Zeichen ist ein „unperfekter Kreis“ und steht manchmal statt dem $\frac{4}{4}$ für einen 4/4-Takt. Wird dieses Zeichen in der Mitte von einem Strich durchzogen (¢), also der Kreis halbiert, so steht das Zeichen für einen 2/2-Takt, auch „alla breve“ genannt.

Auftakt

Manchmal beginnt eine Melodie schon mit einem Ton (oder auch mehreren Tönen) vor dem ersten richtigen Takt. Dieser unvollständige Takt ergibt – zusammen mit dem Schlusstakt – einen ganzen Takt! Manchmal verbergen sich Auftakte aber auch mitten in einer Melodie.

Zu Heft 2, Seite 78

Kreuz

Mit dem Kreuz-Vorzeichen wird ein Ton um einen Halbton *erhöht*. Das Kästchen in der Mitte des Zeichens umschließt in den Notenlinien den Platz des Tons, der verändert werden soll. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Oktave der Ton notiert ist.

Be

Dieses Zeichen zeigt an, dass ein Ton um einen Halbton *erniedrigt* werden soll. Der Bauch des \flat umschließt in den Notenlinien den Platz des Tons, der verändert werden soll. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Oktave der Ton notiert ist.

Auflösungszeichen

Steht dieses Zeichen vor einem Ton, so wird ein Kreuz oder Be wieder aufgelöst. Es gilt wie ein Versetzungszeichen ab hier für den Rest des Taktes.

Legato-/Bindebogen

Mit einem Legatobogen oder Bindebogen können Töne aneinandergebunden werden. Für Flötenspieler bedeutet dies, dass nur der erste Ton des Bogens mit der Zunge angestoßen wird, die anderen Töne werden auf dem gleichen Luftstrom gespielt. Achtung! Nicht mit dem Haltebogen verwechseln, der nur *gleiche* Noten aneinanderbindet.

Staccato

Töne, die mit diesem Zeichen markiert sind, sollen ganz kurz gespielt werden – aber nicht schneller als ihr Notenwert!

Portato

Töne, die mit diesem Zeichen markiert sind, sollen dicht aneinander gespielt werden, aber nicht gebunden!

Ritardando

Hier sollen die Spieler langsamer werden (meist am Ende eines Stücks oder Abschnitts).

Zu Heft 2, Seite 79

Triller	Schneller Wechsel (auf einem Luftstrom) zwischen dem notierten Ton und seinem nächsthöheren Nachbarn (eine Verzierung).
simile	Italienisch für „genauso“ – ein Vortragszeichen, z. B. der Staccato-Punkt, soll auch für die weiteren Töne gelten, und zwar so lange, bis andere Zeichen auftauchen.
Wiederholungszeichen	Trifft man auf dieses Zeichen, soll entweder noch einmal ganz von vorn oder aber ab dem umgedrehten Wiederholungszeichen : gespielt werden.
da capo al fine	Dieser italienische Ausdruck bedeutet, dass noch einmal von vorn begonnen und bis „Fine“, bis zum „Ende“ gespielt werden soll.
dal % al fine	Dieser italienische Ausdruck bedeutet, dass noch einmal von der durch das Zeichen % gekennzeichneten Stelle begonnen und bis „Fine“ gespielt werden soll.
Klammern	Bei der Wiederholung soll hier ein anderer Schluss gespielt werden. Auf Italienisch heißt dieses Zeichen auch „prima volta“ und „seconda volta“ („erstes Mal“ und „zweites Mal“).
Fermate	Steht dieses Zeichen über einem Ton (oder einer Pause), sollen die Spieler ihn (oder sie) nach ihrem Geschmack ein wenig länger aushalten. Im Italienischen heißt „fermata“ (Bus-)Haltestelle!

Zu Heft 2, Seite 80

Solo	Ein Stück oder ein Abschnitt für einen Spieler allein.
Duo	Ein Stück für zwei Spieler.
Trio	Ein Stück für drei Spieler.
Ensemble	Eine Gruppe von Musikern, die zusammen Musik machen.

Kanon

Bei diesen Stücken spielen alle immer wieder die gleiche Melodie, beginnen aber nacheinander. Daraus entwickelt sich eine Mehrstimmigkeit.

Rondo

Eine Form, wie ein Stück aufgebaut sein kann: es gibt einen bestimmten Teil (Rondo-Thema), der sich mit verschiedenen Zwischenteilen abwechselt (A-B-A-C ...).

Thema
mit Variationen

Eine Form, wie ein Stück aufgebaut sein kann: im 1. Teil wird eine Melodie gespielt, in den weiteren Teilen wird sie immer ein wenig verändert (variiert), aber sie bleibt doch noch zu erkennen. Verändert werden kann z.B. der Rhythmus, der Takt oder auch die Richtung der Melodie.

komponieren

Sich Musik ausdenken und aufschreiben.

improvisieren

Sich spontan Musik ausdenken und sie sofort spielen.

oktavieren

Eine Melodie oder einzelne Töne acht Töne höher oder tiefer spielen (octava ist lateinisch für acht).

transponieren

Eine Melodie von einem anderen Ton aus beginnen lassen – eventuell müssen Vorzeichen geändert werden, damit sie wieder wie das Original klingt!

Zu Heft 2, Seite 81

Rhythmus

Eine Abfolge von kurzen und langen Tönen.

Metronom

Ein Gerät, das mit einem Pendel oder einem elektronischen Piepen eine bestimmte Anzahl von Signalen pro Minute geben kann – je größer die Zahl, umso schneller. Wird es also auf 60 eingestellt, piept es genau im Sekundentakt!

Tonleiter

Eine Folge von Tönen, die die Linien und Zwischenräume hinauf- oder hinuntersteigt, ohne dabei einen Ton zu überspringen.

Synkope

Bei dieser rhythmischen Figur verschieben sich die Tonanfänge zwischen die Pulsschläge.